

BRANDHERD 2.12

Infoblatt der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg

Atemschutz-Übung

■ Brand Schulhaus - Kinder vermisst!

Eine Übung der besonderer Art durften wir am 25. August erleben. Bei der Atemschutzübung AS 5 und 6 steckte unser Atemschutz-Off Christian Egli sechs Kinder in dicken Rauch.

Kinder vermisst

Brand Schulhaus Eichbüel Bazenhaid, so die Alarmmeldung der Einsatzübung. Dem Einsatzleiter wird bei Ankunft schnell klar: im Schulhaus sind noch Kinder. Die Befehle von ihm folgen prompt. Atemschutztrupps mit Personenrettungsgeräten werden bereitgestellt um die Rettungen bzw. Suche nach den Kindern im 1. UG durchzuführen.

Dicker Rauch und Klopfgeräusche

Als die ersten Atemschutz-Trupps die Treppe ins UG betraten wird die Sicht durch dicken Rauch vernebelt und im

Hintergrund sind Klopfgeräusche und Hilferufe von Kindern zu hören.

Fortsetzung Seite 2.



■ Vorwort

Gschätzti Fүүrwehrlerinnen
und Fүүrwehrler

Die Vorbereitung für die Übungen haben sich gelohnt. Ich bin stolz auf ein Kader zählen zu dürfen, dass es versteht interessante und lehrreiche Übungen auszuarbeiten. Ich bin überzeugt, dass sich jede Minute lohnt, die wir in die Vorbereitungen investieren. Aber auch die beste Vorbereitung nützt nichts ohne eine Mannschaft die bei Übungen vollen Einsatz zeigt. Ein perfektes Zusammenspiel von der Übungs-Idee zur Vorbereitung bis hin zur Mannschaft die mit vollem Einsatz die Übung meisterte, durften wir in der AS-Übung 5 und 6 erleben. Die Atemschutzübung, die unser Atemschutz-Offizier Egli Christian mit den Kindern organisierte, fand ich super! Für unser Ausbildungschef Krapf Dominique fängt so langsam die Zeit für die Übungsplanung 2013 an. Wie er erwähnt ist er für Vorschläge / Anregungen dankbar. Es wäre sicherlich bereichernd für das Ausbildungsjahr 2013, wenn auch aus der Mannschaft Inputs für die neuen Übungen kommen.

Kdt FwKL
Egger David



Fortsetzung

Nachdem die Atemschützer die Kinder, im noch rauchfreiem Zimmer, gefunden hatten, wurden diese instruiert die Personenrettungsgeräte anzuziehen. In Begleitung wurden die Kinder anschliessend ins Freie gebracht.

Hervorragende Leistungen

Die Kinder bewiesen dabei nicht nur hervorragendes schauspielerisches Können, sondern zeigten sich auch furchtlos im Umgang mit den Rettungsgeräten.



Seltenes Bild

Brand Freileitungsmast



David Egger | **18. August 2012 12:45 Uhr, FW Lütisburg Brand Freileitungsmast, Alarmstufe 0.2**

Ein seltenes Bild bot uns dieser brennende Freileitungsmasten. Durch einen Kurzschluss, der durch Ausseneinwirkung verursacht wurde, fing die

Stromleitung an zu brennen. Senkrecht brannte dann der Holzmast weiter himmelwärts. Nach Absprache mit der rwt (Regionalwerk Toggenburg AG) wurde der Masten mittels Schnellangriff gelöscht.



Zwizach ZAB

Was brennt hier?

David Egger | **28. Juli 2012 08:15 Uhr, Unterstützung bei brennendem Container, Alarmstufe 0.2**

An jenem Samstagmorgen bat die ZAB um Unterstützung betreffend einem Grosscontainer welcher mit Abfall gefüllt war. Der Inhalt brannte bzw. moderte und hörte auch nach mehreren Löschversuchen durch die ZAB nicht auf zu brennen. Als wir auf dem Schadensplatz ankommen wird klar was wir unternehmen müssen um den Container bzw. dessen Inhalt zu löschen. Das Abfallgut muss auf einem Platz verteilt und voneinander genommen werden um es zu löschen.



Gefahren

Die Gefahr bei solch einem Einsatz ist die Ungewissheit was hier brennt. Solange es sich um Papier, Karton oder auch Plastik usw. handelt, sind die Gefahren überschaubar. Was aber wenn es sich um Chemikalien handelt? Um dessen Gefahren vorsorglich entgegen

zu wirken, wird der Chemiefachberater informiert und mit ihm das weitere Vorgehen besprochen. Nach dem Auseinander nehmen des Brandgutes und der positiven Löschreaktion mit Wasser, wird alles teppichähnlich auf dem Vorplatz verteilt und mit einem Leichtschaum begossen.

Beförderungen

■ ... mit vielem Dank für die Bereitschaft



Gratulation für Mohamed Afifi der zum Korporal befördert wurde

David Egger | **Nach bestandener Ausbildung wurden im Mai Mohamed Afifi, Adrian Raschle, Ralph Schönenberger und Valentin Schättin befördert.**

Traditionsgemäss bei Wurst und Bier feierten wir die Beförderungen 2012. Adrian Raschle und Mohamed Afifi wurden zu Korporalen befördert, Ralph Schönenberger zum Wachmeister und nicht zuletzt Valentin Schättin der zum Leutnant befördert wurde. Doch bevor es die neuen Batten gab, wurden sie standartgemäss im Ausgleichsbecken getauft.



Frisch getauft Korporal Adrian Raschle und Leutnant Valentin Schättin



Neue Batte für Wachmeister Ralph Schönenberger



Übungen 2012

■ Übung macht den Meister

Dominique Krapf | **Übung macht den Meister. Ein altes Sprichwort, dass heute noch zählt und an Bedeutung nicht verlieren wird.**

Im Gegenteil, was uns die letzten zwei Grossbrände in der Ostschweiz beweisen. Die Feuerwehrleute waren im Einsatz in Arbon und Gossau an Ihre Grenzen gegangen. Körperlich, psychisch wie auch materiell, liefen die Kameraden am Anschlag. Der Erfolg, dass es trotz den enormen Schäden nicht noch schlimmer kam, konnte nur durch entsprechende Vorbereitung und Weiterbildung der Feuerwehren erreicht werden.

Die Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg ist diesbezüglich auf gutem Weg. Dies zeigt das letzte Übungshalbjahr bestens auf. Bekanntes wurde vertieft und trainiert, Neuanschaffungen vorgestellt und beübt. Eine interessante Mischung von gut vorbereiteten Übun-



gen, hat das letzte Halbjahr sicher stark geprägt. Gute Vorbereitung ist ein Teil einer Übung, der wesentliche und viel wichtigere Part, sind die Teilnehmer/Innen. Es freut mich zu sehen wie motiviert und mit welchem Engagement ihr die Übungen besucht. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten fürs mitmachen und an die Uof, Of für die gute Vorbereitung und Durchführung.

In der zweiten Jahreshälfte geht es nun noch darum die gelernten, teils neuen Praktiken um- und einzusetzen. Es erwarten euch vor allem Einsatzübungen mit interessanten Themen im Atemschutz wie auch bei den Zugs-

übungen. Ich freue mich auf neue Herausforderungen und top motivierte Feuerwehrleute. Ganz im Sinne des „neuen Feuerwehrgrundsatzes“, unserem ständigen Auftrag: SICHERN, RETTEN, HALTEN, SCHÜTZEN, BEWÄLTIGEN wollen wir uns zusammen den neuen Aufgaben und Übungen stellen.

Bereits ist das neue Übungsjahr in Vorbereitung. Nebst dem Pflichtprogramm gibt es immer auch etwas Platz für Wünsche. Gerne nehme ich eure Anregungen und Ideen in Bezug auf die Übungsthemen, fürs neue Übungsjahr entgegen. Nützt die Change bei der Gestaltung vom neuen Jahresprogramm mitzuwirken und sendet mir bis Ende September ein Email an domi@intech.ch mit euren Anregungen.

Ich wünsche euch weiterhin viel Spass und ein lehrreiches zweites Übungshalbjahr.

AS-Wettkampf Neckertal 2012

■ T-Shirt von Schweiss durchtränkt

Eberhard Marco | **Auch dieses Jahr war die Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg wieder mit zwei Mannschaften am Atemschutzwettkampf Neckertal vertreten.**

Viele interessante Aufgaben mussten gemeistert werden. War doch theoretisches Wissen, praktisches Feuerwehrhandwerk wie auch Geschicklichkeit und Ausdauer gefordert. Das theoretische Wissen wurde mit Fragen zum Sanitätsdienst geprüft, das Feuerwehrhandwerk beim Absuchen von Räumen und beim Verlegen von Führungsleinen. Beim absolvieren des

Plauschparcours unter der brennenden Mittagssonne wurde dann auch das letzte T-Shirt von Schweiss durchtränkt.

Mindestens genauso wichtig wie die einzelnen Wettkämpfe, ist bei einem solchen Anlass aber auch die Kameradschaft. Diese sind auch in diesem Jahr nicht zu kurz gekommen, hatte man zwischen den Einsätzen genügend Zeit, bei kühlen Getränken über Gott und die Welt zu diskutieren.

Für einen Podestplatz hat es dann leider nicht ganz gereicht, trotzdem sind wir am Abend voller Eindrücke und neuem Wissen – z.B. dass ein Mensch

aus ca. 206 Knochen besteht – nach Hause gefahren.



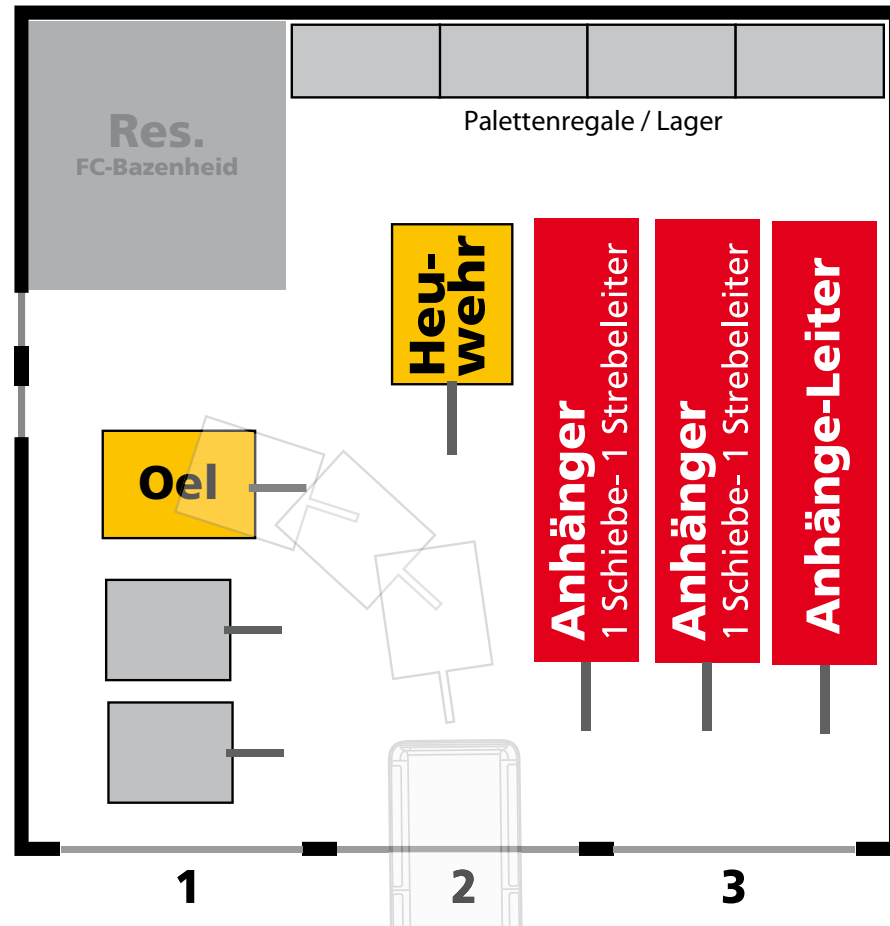
Feuerwehrdepot Bazenheid

Umräumungsaktion hat sich gelohnt!

Egger David | Am 09. Juni 2012 war es soweit mit vereinten Kräften wurde das gesamte Depot Bazenheid ausgeräumt, gereinigt und anschliessend neu eingeräumt.

Ein Materialdepot - ein Magazin - so das Grundkonzept der Depots in Bazenheid. Material das bei einem Einsatz nicht sofort benötigt wird, soll hier seinen Platz finden. Um das Depot in Kirchberg platzmässig zu entlasten bzw. Platz zu schaffen, wurde beispielsweise der Oelweh-Anhänger aber auch andere Gerätschaften nach Bazenheid verschoben.

Gestelle an der Rückwand werden aufgestellt, damit vorne genügend Platz entsteht um die Anhänger einsatzbezogen deponieren zu können.



Oelweh-Anhänger

Der Oelweh-Anhänger der ehemals in Lütisburg stationiert war, wurde kombiniert mit diesem in Kirchberg und ist jetzt im Depot Bazenheid.



Anhängeleiter, Reserveleiter und Heuwehrgerät

Die zwei Anhänger mit je Schiebeleiter und Strebeleiter sowie die Anhängenleiter und das Heuwehrgerät sind gut zugänglich aufgereiht.



Gestell

Sandsäcke sowie MS Typ 1 fanden geordnet Platz im neuen Gestell

Achtung neu!

Wärmebildkamera

■ Jede Sekunde zählt ... – mit der WBK klappts

Egli Christian | **Mitte Jahr konnten wir eine sehr handliche WBK (Wärmebildkamera) anschaffen. Die WBK Bullard eclipse ist für uns eine sehr wertvolle Hilfe im Einsatz beim Absuchen von verrauchten Räumen nach Personen, zum Entdecken von Brandherden und sich zu orientieren in verrauchten Räumen.**

Jeder Atemschutzträger muss dieses Gerät sicher anwenden können. Bei einigen Ausbildungslektionen und kleineren Ernsteinsätzen konnten bereits erste Erfahrungen gesammelt werden.

Die WBK ist jetzt definitiv im TLF Kirchberg in der Mannschaftskabine installiert. Nebst der WBK steckt auch ein Ersatzakku im Ladegerät. Durch drücken auf den grossen Bullardknopf wird die WBK aus der Halterung gelöst.

Einsatzdoktrin: Der erfahrenste AS-Trupp muss sich auf der Anfahrt mit der WBK ausrüsten und eine kurze Funktionskontrolle machen. Dieser Trupp meldet sich am Einsatzort auf dem direkten Weg beim Einsatzleiter! Im Einsatz hat der vorderste Mann die WBK in der Hand und wird unterstützt vom Rohrführer und dem Verbindungsmann (Funkgerät) nach draussen.

Wichtige Hinweise:

- Die WBK ist nur ein Hilfsmittel, Beinarbeit, Vortasten, Verbindungsleinen, etc. sind trotzdem noch anzuwenden.
- Durch Glasscheiben können wir nicht hindurch sehen.
- Die Orientierung in einem verrauchten Gebäude geht schnell verloren, wenn ständig nur durch die WBK geschaut wird.



Standort der WBK - TLF Kirchberg Fahrerseite unterhalb den Funkgeräten

Achtung neu!

Fluchthauben

■ Neu auch im TLF Lütisburg



Egli Christian | Nebst den 2 Personenrettungsgeräten auf dem TLF Kirchberg sind ab sofort 2 Fluchthauben auf dem TLF Lütisburg auf der Beifahrerseite bei den AS-Geräten verräumt.

Standort:
Beifahrerseite 1. Kasten vorne

Ersatzbeschaffung

■ Neue AS-Geräte auf MT „OTMAR 9“

Egli Christian | **Der MT Lütisburg wird komplett mit neuen AS-Geräten ausgerüstet. Die Handhabung ist wie bei den älteren Modellen. Das Gesichtsfeld der Maske ist grösser und der Tragkomfort des ganzen Gerätes dank neuem Rückenteil besser.**

Maske

Die Vollmasken Serie Dräger FPS 7000 setzt in Sachen Sicherheit und Tragekomfort neue Maßstäbe. Durch ihr neues Design bietet sie ein großes, optimiertes Sichtfeld und einen angenehmen sowie absolut dichten Sitz. Die verzerrungsfreie Polycarbonat-Sichtscheibe beschlägt aufgrund einer durchdachten Luftzirkulation nicht. Auch ein leichtes und schnelles An- und Ablegen wird durch die Bänderung / Halterung sichergestellt.

Tragesystem

Das verbesserte ergonomische Design des Tragesystems in Kombination mit dem Leibgurt, erlaubt uneingeschränkte Bewegungsfreiheit und maximalen Komfort. Dies sorgt auch



für eine optimale Gewichtsverteilung. Mittel- und Hochdruckschläuche sind geschützt in der Trageschale untergebracht und verhindern so ein Hängenbleiben im Einsatz oder beim An- und Ablegen.

Flaschen

Die 6,8 Liter Composite-Flasche mit 300 Bar sind um ein wesentliches leichter, was den Gesamteindruck des neuen AS-Gerätes tragbarer macht.

First Responder

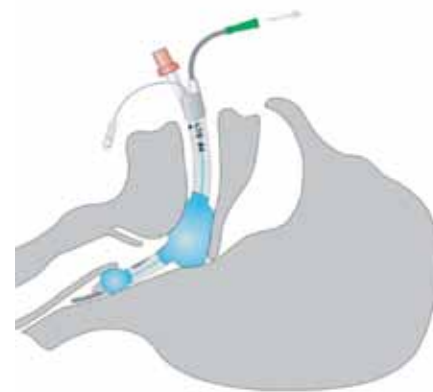
■ Erweiterter Zusatzausbildung

Miotto Mario | **Unsere First Responder-Einheit hat diesen Frühling ein strenges Ausbildungsprogramm absolviert. Um bei Einsätzen den Patienten eine bestmögliche Betreuung zu bieten, hat die Einheit den Umgang und Einsatz mit dem Larynxtubus erlernt.**

Der Larynxtubus ist eine blind einzuführende Atemwegshilfe welche mit zwei Cuffs (Ballone) in den Rachen

eingeführt wird. Durch Aufblasen der Cuffs wird die Speiseröhre durch den unteren kleineren Cuff versperrt und obere versperrt den Rachenraum, somit wird mit dem am Larynxtubus befestigten Beatmungsbeutel die Beatmung, ohne die Gefahr, dass der Magen mitbeatmet wird, sichergestellt.

Nach einem intensiven Theorieabend und zwei Übungsabenden mit ausgiebigen Fallbeispielen konnte allen Mitglieder der FW-Sanität das erforderliche Handling mit dem neuen „Arbeitsgerät“ erfolgreich attestiert werden. Somit kann die First Responder Einheit bei Einsätzen den Patienten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bestmöglich betreuen und versorgen.

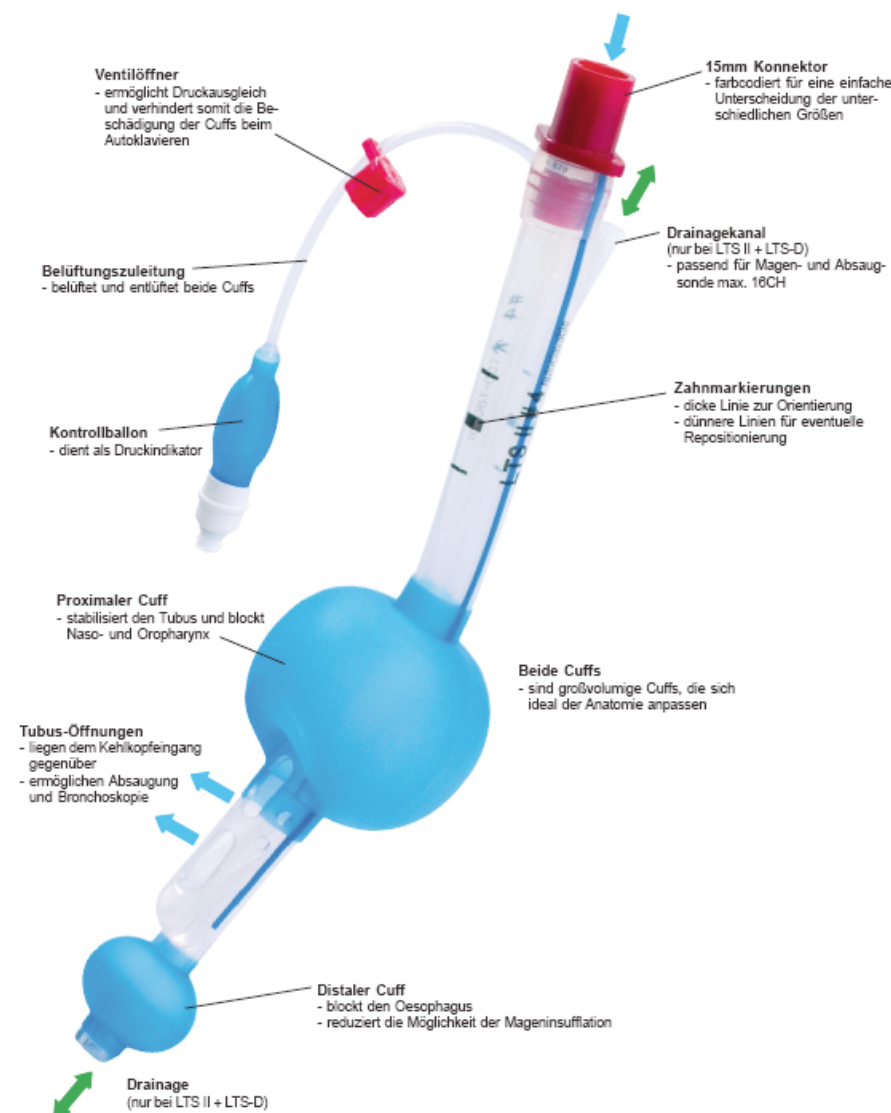


derliche Handling mit dem neuen „Arbeitsgerät“ erfolgreich attestiert werden. Somit kann die First Responder Einheit bei Einsätzen den Patienten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bestmöglich betreuen und versorgen.

Bilanz nach dem 1. Jahr First Responder

Die First Responder Einheit ist nun bereits seit mehr als einem Jahr bei der KNZ aufgeschaltet. Zeit über das vergangene Bilanz zu ziehen. Ich erlebe bei den Übungen immer eine sehr motivierte Einheit die sich sehr für die Sache einsetzt! Durch die gute Ausbildung bin ich überzeugt bei einem allfälligen Einsatz kann das Erlernte auch fachgerecht umgesetzt werden. Unsere Einheit ist in diesen gut 12 Monaten seit der Aufschaltung noch nie bei einem Ernstfall eingesetzt worden, da die Indikation mit einem Einsatzstichwort nicht gegeben war. (Indikation Einsatzstichwort First Responder: bewusstlose Person mit Verdacht auf Reanimation nach ermessen Disponent KNZ).

Fazit: Somit kann unserer Bevölkerung nur angemast werden, dass sie äusserst gesund ist!



Neues Funksystem

■ Polycom kommt



Egger David | **Alle können mit allen funken. Das ist Polycom aus dem Hause Siemens, das bald als nationales Funksystem der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit dient. Es ermöglicht den Funkkontakt innerhalb und zwischen den verschiedenen Organisationen.**

Die Kantone St. Gallen und beide Appenzell haben beschlossen, sich Polycom anzuschliessen. Als erste Feuerwehr im Kanton St.Gallen stellt die Feuerwehr St.Gallen vollständig auf Polycom um. Das Gros der Feuerwehren im Kanton St.Gallen wird, wie wir auch, mit den bisherigen Funkgeräten weiterarbeiten. Polycom bietet eine zusätzliche Funkverbindung, die die Kommunikation für die übergeordnete Führung im gemeinsamen Einsatz mehrerer Feuerwehren sicherstellt. Ebenfalls wird der Tunnelkanal verschwinden und es werden neu nur noch die Polycomgeräte im Tunnel

funktionieren. Total werden wir 13 Polycom Funkgeräte bekommen, 3 davon werden fix in den Fahrzeugen KOWA, TLF Kirchberg und TLF Lütisburg eingebaut. Dank des überregionalen Funknetzes besteht jederzeit Funkverbindung mit den Nachbarn – im Gegensatz zu den heutigen lokalen Feuerwehr-Funknetzen.

Die Funkkommunikation mit Polycom erfolgt grundsätzlich verschlüsselt über ein digitales Bündelfunknetz. Anstatt eines im Vorherein fest zugewiesenen Funkkanals für jeden Benutzer sucht das System bei jeder neuen Verbindungsaufnahme eine freie Frequenz. Die modernen digitalen Polycom-Funkgeräte bieten deutlich mehr Möglichkeiten als die bisherigen Funkgeräte. Sie stellen dafür auch etwas höhere Ansprüche an die Bedienung. Christian Egli und Michael Sutter besuchen den regionalen Polycom-Einführungskurs und werden das Erlernte an die FWKL weitergeben.

Helfer gesucht

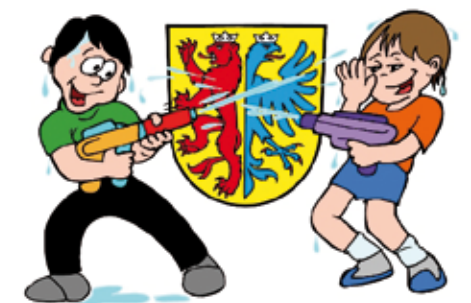
■ Ferienplausch Feuerwehr

Am Mittwoch 17. Oktober bieten wir am Ferienplausch Kurse an.

Unser Kurs bzw. unsere Kurse findet am Mittwoch 17. Oktober 08.00 - 10.00 / 10.00 - 12.00 sowie 14.00 - 16.00 Uhr statt. Je nach Anmeldung werden wir den Kurs an diesem Tag also 3x durchführen. Wir suchen deshalb Helfer, die an unserem Kurs

Kinder betreuen / begleiten sowie einzelne Attraktionen wie z.B. Hubretterfahren durchführen. Die AdF, die sich an diesem Tag Zeit nehmen könnten, bitte ich, sich in der Liste die im Depot hängt einzutragen.

Besten Dank im Voraus!



www.ferienplausch-kirchberg.ch

Beschaffungskommission Arbeitskleider

■ Neue Arbeitsbekleidung

Sutter Michael | **Im Budget 2012 ist ein Betrag für neue Arbeitsbekleidung vorgesehen. Damit wir euch allen eine gute Arbeitskleidung für die nächsten Jahre beschaffen können, wurde die Beschaffungskommission der Brandschutzausrüstung reaktiviert. Ivo, Remo, Oliver, Dominique und Michael machten sich im April wieder an die Arbeit.**

Zuerst wurde ein Lastenheft definiert. Dieses haben wir an fünf mögliche Lieferanten zugestellt. Nach der Ein-

reichung der Offerte kamen drei Lieferanten in die engere Auswahl. Hierbei zeigte sich rasch, dass die Firma Hüsler aus Gloten bei Sirnach die beste Offerte präsentierte. In Gloten konnten wir uns bei einem Augenschein selber von den Produkten überzeugen. Nach dem Entscheid des Lieferanten ging es an die Farbwahl. Nach einigen, zum Teil heftigen Diskussionen konnten wir einen Kompromis bei den Farben, dem Druck und den Stickereien finden. In der Beilage seht ihr das Gut zur Ausführung.

An den Übungen im September werden die Kleider zur Anprobe im Depot sein. Detailinformationen werden per Email zugestellt. Nach der Grössenaufnahme benötigt die Firma Hüsler zirka 8 Wochen für die Produktion. Sobald die neuen Kleider eintreffen werden wir diese an euch ausliefern. Die Beschaffungskommission freut sich bereits auf die neuen Arbeitskleider.

■ Impressum



Zweck / Zielgruppe

Brandherd ist die Informationszeitung für aktive Feuerwehrleute der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg.

Herausgeber

Feuerwehr
Kirchberg-Lütisburg
Postfach 210
9533 Kirchberg

Erscheinung

März/August/November

Verantwortlich

Stab FwKL

Redaktion / Kontakt

david.egger@fwkl.ch



Die Feuerwehr-Sanität sucht Nachwuchs

Wir suchen
für die Verstärkung unseres Teams:

Feuerwehr-Sanitäter(in) / First Responder

Wir bieten dir eine abwechslungsreiche Ausbildung in einem tollen Team mit lehrreichen Themen.

Unsere Aufgabe ist es in Notfällen erste Hilfe und lebensrettende Sofortmassnahmen (LESOMA) zu leisten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.

Haben wir dein Interesse geweckt?
– dann ruf doch einfach an!

Mario Miotto
Telefon 079 431 93 41

Bei weiteren Fragen stehe ich Dir gerne zur Verfügung!